



ETIP SNET

EUROPEAN
TECHNOLOGY AND
INNOVATION
PLATFORM

SMART
NETWORKS FOR
ENERGY
TRANSITION



ENERGY STORY:

ENERGISE: aktives Bürgerrecht in der Energie (active energy citizenship)

Das ENERGISE-Projekt identifiziert den kulturellen Wandel als einen Schlüsselfaktor für einen erfolgreichen Energiewandel und fördert veränderte Praktiken für ein nachhaltigeres Verbrauchsverhalten der Energie.

PLAN. INNOVATE. ENGAGE.



Jede einzelne Person hat Einfluss auf den Energiestrom, der unsere Gesellschaft speist. Energie ist in unser Leben eingebettet, und wir leben in Symbiose mit ihr, wobei wir manchmal nicht ganz verstehen, welche Kontrolle wir darüber haben, warum, wann und wie wir konsumieren. Verbesserte gesellschaftliche Normen und Routinen können eine wichtige Rolle bei der Veränderung von Energieverbrauchsmustern spielen. ENERGISE ist ein Horizon2020-Projekt, das sich speziell mit dem Gewicht der Gemeinschaft beim Energieverbrauch befasst. Hauptziel des Projekts war der Versuch, die sozialen und kulturellen Faktoren der Energienutzung besser zu verstehen und die Bedeutung der Nutzung der Sozialwissenschaften als Grundlage für eine evidenzbasierte Politikgestaltung im Energiesektor aufzuzeigen.

ENERGISE Living Labs: creating new energy cultures

Den Kern des Projekts bildeten die ENERGISE Living Labs (ELLS), 16 Energiegemeinschaften, die in 8 verschiedenen Ländern (Dänemark, Finnland, Deutschland, Ungarn, Irland, Niederlande, Schweiz und Großbritannien) eingerichtet wurden und 308 Haushalte umfassen. Das Ziel dieser Labore war es, die nachhaltige Energienutzung durch eine Änderung der Gewohnheiten und ihrer sozialen Wurzeln zu fördern, indem mit und für die Gemeinschaft gearbeitet wurde. Das wichtigste Ergebnis der Living Labs war die Schaffung einer Methode zur Reduzierung des Energieverbrauchs, die nicht nur die Menge, sondern auch die alltägliche Einstellung zum Energieverbrauch umfasst. Zu diesem Zweck umfassten die ELLs sehr unterschiedliche Haushaltstypen, darunter Familien mit Kindern, ältere Menschen und Studenten.

Der mehrphasige Arbeitsprozess der ELLs begann mit der Definition des Zustands des Energieverbrauchs in der interessierten Gemeinschaft durch eine Umfrage, die an die Teilnehmer verteilt wurde. Der zweite Schritt war die Identifizierung der Veränderungen in der Praxis, die zu einem nachhaltigeren Verhalten führen würden. Die im Experiment angewandte Methode bestand insbesondere darin, die Teilnehmer aufzufordern, ihren Energieverbrauch in zwei Bereichen des täglichen Lebens zu senken: Hausheizung und Wäschewaschen. Das Ziel bestand darin, die Tagesinnentemperatur auf 18 °C zu senken und die Wäsche, um die Hälfte zu reduzieren. Nach dem Austausch von Ideen, Bedenken und Erwartungen fuhren die Teilnehmer dann mit der Umsetzung der Herausforderungen in der Testphase fort. Um eine proaktive Einstellung gegenüber der Herausforderung zu fördern, wurden allen Haushalten zwei Kisten mit nützlichen Tipps und Hilfsmitteln zur Verfügung gestellt, um den Übergang zu erleichtern: einige Beispiele sind Heißgetränke, Wollsocken und Produkte für die chemische Reinigung.

Am Ende des Experiments hatten die Haushalte die Möglichkeit, gemeinsam über die gelernten Lektionen nachzudenken und ihre Wahrnehmung von "Komfort" sowie alternative Wege zu diskutieren, die sie gefunden hatten, um ein angemessenes Komfortniveau aufrechtzuerhalten, selbst bei einem reduzierten Energieverbrauch. Ein gängiges Beispiel ist das einfache Tragen von wärmeren Kleidern, anstatt die



Innentemperatur zu erhöhen. Die Teilnehmer hatten auch Gelegenheit, über ihre Einstellung zu Sauberkeit nachzudenken und darüber, was es bedeutet, in verschiedenen sozialen Situationen "sauber" zu sein. Im Allgemeinen zeigen die Ergebnisse, dass die Haushalte ihre Temperatur um ein Grad senken und ihre Wäschezyklen um einen Grad pro Woche verkürzen konnten, ohne dabei den Komfort oder die Sauberkeit zu beeinträchtigen.

Einfluss

Die Universität Genf, Schweizer Partner des Projekts, berechnete die Folgen der Schwankungen des Energieverbrauchs, wenn diese Ergebnisse von allen Haushalten in der Schweiz erzielt würden. Es wurde geschätzt, dass eine Reduktion der Raumheizung um 1 °C, was einer Energieeinsparung von 6% entspricht, dem doppelten Energiebedarf für

Projektvorteile

- Reduzierte Energiekosten
- Energieautonomie

den gesamten Wäsche- und Trockenbedarf in der Schweiz für ein Jahr entspricht. Darüber hinaus würde eine Reduzierung der Wäschezyklen um einmal pro Woche eine Einsparung von 30 Millionen m³ Wasser (mehr als 5000 Becken olympischer Grösse), 10 Millionen Liter Wäscheprodukte und das Äquivalent des jährlichen Stromverbrauchs von neunzigtausend Haushalten bedeuten. Eine weitere Erkenntnis, die berechnet wurde ist, wenn alle Haushalte in Ungarn die in den ELLs gefundenen Ergebnisse erreichen, würde die Reduzierung der CO₂-Emissionen den jährlichen CO₂-Emissionen von fast siebentausend ungarischen Bürgern entsprechen.

Einige der Ergebnisse des Experiments werden bereits in Kontexten außerhalb der Projektlaufzeit angewandt: So wurde beispielsweise die Universität von Aalborg, die Durchführungsbehörde der ELLs in Dänemark, von der Gemeinde Roskilde gebeten, bei der Entwicklung von Lehrmaterialien in Bezug auf Energiesparpraktiken für Schulkinder zu helfen. Darüber hinaus engagiert sich in Hastings, England, der lokale ENERGISE-Partner (Energise Sussex Coast) mit der muslimischen Gemeinde, um die Beratungsarbeit der ELLs auf Flüchtlingsgruppen auszuweiten.

Angesichts der grundlegenden Bedeutung, die konkreten, unmittelbaren und wirksamen Energiesparpraktiken für das tägliche Leben beigemessen wird, wurde über das Projekt in den Medien mit mehr als 500 Beiträgen in nationalen und lokalen Zeitungen, Radiointerviews und auch Fernsehberichten ausführlich berichtet. Darüber hinaus bildet das Projekt die Grundlage für eine Fallstudie zu den Auswirkungen, die für eine bevorstehende nationale Forschungsevaluierung (UK Research Excellence Framework, 2021) eingereicht werden soll.

Das ENERGISE-Projekt zeigt, wie sehr unser Einfluss auf den Energiefluss grundlegend ist und auf welche praktische Art und Weise wir Gewohnheiten und Verhaltensweisen ändern können, um unseren ökologischen Fußabdruck nachhaltiger zu gestalten. Insgesamt war ein Schlüsselwort von ENERGISE "Energiekultur", und der Erfolg des



ETIP SNET

EUROPEAN TECHNOLOGY AND INNOVATION PLATFORM
SMART NETWORKS FOR ENERGY TRANSITION

Experiments führte zur Förderung einer aktiven Energiebürgerschaft, die das Interesse am Übergang von passiven Energieverbrauchern zu interessierten Akteuren steigerte, ein Verständnis für die Bedeutung des Energiesparens entwickelte und eine größere Rolle in der Energiedemokratie spielte.

Schlüsselwörter: Energiekultur, nachhaltiger Verbrauch, aktive Bürgerschaft

Weitere Informationen unter: <http://www.energise-project.eu/>

Hinweis: Projektnutzen basierend auf spezifischen Kriterien detailliert ausgeführt unter [ETIP SNET monitoring exercise](#)



ETIP SNET

EUROPEAN
TECHNOLOGY AND
INNOVATION
PLATFORM

SMART
NETWORKS FOR
ENERGY
TRANSITION



This publication has been developed in the frame of the INTENSYS4EU project, funded by the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme under grant agreement N° 731220.

www.etip-snet.eu

PLAN. INNOVATE. ENGAGE.